



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Gerhard Waschler, Karl Freller, Kerstin Schreyer-Stäblein, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Michael Hofmann, Otto Lederer, Manfred Ländner, Tobias Reiß, Reserl Sem, Klaus Steiner, Peter Tomaschko, Carolina Trautner CSU**

Förderung der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zum Jahresende 2017 über den Stand der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation zu berichten.

Zudem sind die bayerischen Schulen erneut in geeigneter Weise auf die pädagogischen Möglichkeiten im Rahmen dieser Kooperation hinzuweisen.

Begründung:

Seit Juli 2014 fördert der Bayerische Jugendring (BJR) in enger Abstimmung mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (LZ) am Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Maßnahmen, die geeignet sind, die Kooperation zwischen Bayern und Israel in den Bereichen von schulischer und außerschulischer Bildung, Jugendaustausch und Gedenkstättenpädagogik zu intensivieren und zu vertiefen.

Im Einzelnen werden dabei folgende Maßnahmen gefördert:

- Studienfahrten weiterführender Schulen,
- Exkursionen für Lehramtsstudierende,
- Exkursionen für Referendare und Studierende,

- Schulleiter-Seminare,
- internationaler Schüleraustausch mit Israel,
- Langzeitaufenthalte israelischer Schülerinnen und Schüler in einem bayerischen Internat,
- „Neuer Kibbutz“ (Praktika in technischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Studiengängen und Ausbildungsberufen),
- Reisekosten israelischer Jugendlicher und ihrer Leitungskräfte im Rahmen des Internationalen Jugendaustausches einschließlich Vorbereitungsmaßnahmen sowie
- gemeinsame Drittortbesuche.

Die Förderung erfolgt auf der Basis der „Gemeinsamen Absichtserklärung“ zur Bayerisch-Israelischen „Kooperation in den Bereichen von schulischer Bildung, Gedenkstättenpädagogik und Jugendaustausch“ vom 9. November 2011. Die Notwendigkeit dieser besonderen Förderung ergibt sich daraus, dass Kooperationen mit Israel sowohl mit Blick auf immer wieder prekäre Sicherheitskonstellationen und die einschlägigen Einschätzungen dieser Situation aus deutscher Perspektive wie auch hinsichtlich der vergleichsweise hohen Kosten einer verlässlichen und intensiven Unterstützung bedürfen. Die aus grundsätzlichen historischen und politischen Erwägungen gebotene enge Bildungskooperation und Partnerschaft Bayerns mit Israel kann voraussichtlich noch bis zum Ende des Haushaltsjahres 2018 aus einem vom BJR verwalteten Sondervermögen finanziert werden. Die künftige Dotierung der einschlägigen Haushaltsansätze sowie deren Gegenfinanzierung bleiben den entsprechenden Haushaltsverhandlungen vorbehalten. Der Schwerpunkt der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation liegt ganz überwiegend auf Maßnahmen im schulischen Bereich; die Maßnahmen im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit stellen in der aktuellen Förderstruktur nur einen von insgesamt zwölf Förderbereichen dar.